

# Calmer Tagblatt

Nr. 116.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungswelle: 6 mal wöchentl. Anzeigpreis: Die kleinste Seite 60 Hfg. Restamen 2.—Mk. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Preispr. 0.

Freitag, den 21. Mai 1920.

Bezugpreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 12,50 vierteljährlich, Postbezugspreis Mk. 12,90 mit Postgeb. — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags.

## Rußland und der Ententeimperialismus.

Der Ententeimperialismus hat heute, nachdem er das geistig höchstentwickelte und wirtschaftlich tüchtigste Volk niedrigerungen und in Fesseln geschlagen hat, seine psychologischen Fähigkeiten und damit seine vernunftgemäßen Hemmungen völlig verloren. Er kennt nur noch ein Ziel, alle Welt politisch zu beherrschen und selbstverständlich wirtschaftlich auszulaugen. Dabei beachten die Führer dieses schrankenlosen Imperialismus gar nicht, wohin der Kurs sie führt, sie führen muß. Polen, das aus politischen Gründen zum Schoßkind der Ententestaaten avancierte, wurde mit Kriegsmaterial vollgepöpselt, und direkt zum Kriege gegen Sowjetrußland angestachelt. Nun hat es das Abenteuer begonnen, und wie wir gleich von Anfang an vorausgesagt haben, ist auch schon der Rückschlag eingetreten. Die Bolschewisten sind zur Gegenoffensive übergegangen. Gleichzeitig dringen die Bolschewisten im Kaukasus vor, sind in Persien einmarschiert, und wenn man weiß, wie verhaßt die Entente im Orient heute ist, kann man begreifen, daß die Bolschewisten auf ihrem Marsch nach Persien und weiterhin Mesopotamien, vielleicht auch in die indischen Randstaaten Zugang genug erhalten. In liberalen englischen Kreisen steht man diese drohenden Gefahren ein, und bekämpft deshalb das polnische Abenteuer heftig. Die Arbeiter der Ententestaaten sind naturgemäß überhaupt gegen die Unterstützung Polens.

Wir haben also jetzt schon den Beginn der Entwicklung, auf deren Möglichkeit wir seit einem Jahr hingewiesen haben. Wenn wir nicht selbst besüßchten müßten, in den sich dauernd fortentwickelnden Kampf hineingerissen zu werden, so könnte man eine Schadenfreude über die Folgen der unerfüllten imperialistischen Ententepolitik nicht unterdrücken, so aber haben wir, wenn der Bolschewismus an unsere Grenzen kommt, wenn der Orient in Aufruhr gerät, die fürchterliche Aussicht, in den Kampf hineingezwungen, und in Bezug auf Ernährung und Volkswirtschaft dazu noch den schwersten Erschütterungen ausgesetzt zu werden, wenn man nicht in Europa, namentlich aber im ententistischen, einseht, daß wirtschaftliche und politische Geltung unseres Kontinents wertvoller für das Gesamtwohl ist als die Erringung nachbarlichen Bodens. Wenn heute der Bolschewismus im Orient siegreich ist, und seine Heere aus orientalischen Völkern ergänzen kann, dann wird Deutschland so wenig wie Polen in der Lage sein, die bolschewistische Flut aufzuhalten, und der französische Imperialismus mit samt seinen Joch, Clemenceau und Poincaré wird Gelegenheit erhalten, über die Vergänglichkeit alles Ruhms und aller — Phrasen nachzudenken.

### Bolschewistische Gegenoffensive.

London, 20. Mai. Reuter vernimmt, daß die Bolschewisten im Verlaufe ihrer Operationen gegen die Polen auf einer Front von 40 bis 50 Kilometern um 30 Meilen vorgerückt seien und Lpep und Polozt genommen hätten.

### Verhinderung italienischer Kriegsmaterialzufuhr an die Polen und Rumänen.

Mailand, 20. Mai. Der „Avanti“ kündigt einen Generalstreik der Elektrizitätsarbeiter an, der wirtschaftliche Ziele verfolge. Weiter teilt das Blatt mit, daß sich heute eine in Bologna stattfindende Konferenz von Vertretern der hauptsächlichsten Arbeiterorganisationen mit der Frage beschäftigen wird, wie sich die Versendung von Kriegsmaterial usw. nach den Gebieten des Ostens verhindern läßt. Der Allgemeine Arbeiterbund hat bereits angeordnet, daß das Auslaufen von 4 Schiffen aus dem Hafen von Triest nach Rumänien mit Gewalt verhindert wird. In Luino an der schweizerischen Grenze wurden 7 Eisenbahnwagen mit Waren für Polen von den Eisenbahnern angehalten. In Savona weigerten sich die Hafenarbeiter, einen Dampfer mit Explosivstoffen zu beladen, da sie der Ansicht waren, daß diese für den Osten zum Kampf gegen die Bolschewisten bestimmt seien.

### Befürchtungen der „Times“ wegen des bolschewistischen Vormarschs in Persien.

Rotterdam, 20. Mai. Die „Times“ wendet sich, laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“, in einem Leitartikel über den bolschewistischen Einfall in Persien gegen die englische Politik im Orient. Das Blatt fordert von der Re-

gierung eine deutliche Erklärung über ihre Politik im Orient und Beschränkung in der Übernahme von Verantwortlichkeiten.

### Die amerikanisch-englische Petroleumkonkurrenz.

Amsterdam, 20. Mai. Nach Zeitungsmeldungen aus Washington befaßt sich ein vom Präsidenten Wilson dem Senat zugestellter Bericht ausführlich mit dem Zustand der Weltversorgung der Welt. In der Einleitung wird hervorgehoben, daß die englische Politik, wie berichtet werde, die Beseitigung der fremden Beteiligung an der Petroleumbelieferung des britischen Reiches und die Aufsicht über die Oelfschätze der fremden Länder erstrebe. Diese Politik sei auch in dem besetzten Gebiet der Türkei befolgt worden, doch habe die englische Regierung der amerikanischen auf ihre Vorstellungen versprochen, daß künftig solche unterschiedliche Behandlung, die den amerikanischen Interessen nachteilig sei, nicht mehr stattfinden werde.

Paris, 21. Mai. Wie die „Chicago Tribune“ mitteilt, soll der amerikanische Botschafter in Paris, Wallace, den Auftrag von seiner Regierung erhalten haben, einen Anteil für Amerika an den Erträgen der Petroleumquellen von Mosul zu verlangen.

Paris, 21. Mai. Nach dem Londoner Korrespondenten des „New York Herald“ soll in Mesopotamien eine Anzahl Amerikaner, die nach Petroleumquellen suchten, von den englischen Behörden ausgewiesen worden sein. Das Staatsdepartement habe beim Auswärtigen Amt Protest eingelegt.

### Zur äußeren Lage.

#### Neue Gewaltpolitik der Saargebietskommission in Aussicht.

Berlin, 20. Mai. Wie die Abendblätter melden, hat die Regierung den deutschen Kommissar in der Grenzsetzungskommission für das Saargebiet, Oberst von Kylan, angewiesen, die Mitarbeit in der Kommission bis auf weiteres einzustellen, da die Kommission auf Antrag des französischen Mitglieds entgegen dem Friedensvertrag beschließen sollte, über die Verwaltungsgrenzen hinausgehende weitere Gebiete in das Saargebiet einzubeziehen.

#### Englischer Einfluß auf die finanzielle Entschädigungssumme.

Rotterdam, 20. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Asquiths kritische Bemerkungen im Unterhaus über die internationale Politik der Alliierten sind vielleicht nicht ohne Einfluß auf die Haltung geblieben; die Lloyd George in Sythe eingenommen hat. Tatsächlich ist dort bereits eine Abänderung des Versailler Vertrags beschlossen worden, soweit er sich auf die Deutschland aufzuerlegenden Schadenserstattungen bezieht. Die Festsetzung einer bestimmten Summe bedeutet einen kräftigen Schritt vorwärts auf dem Wege.

#### Der dänische Imperialismus.

Kopenhagen, 20. Mai. Auf die Anregung von konservativer Seite, eine Untersuchung der nordfrieswischen Politik des Ministerpräsidenten Zahle einzuleiten, erklärte Ministerpräsident Neergaard heute im dänischen Reichstag u. a., das Ministerium Zahle sei von den Bestrebungen der Mittelwieswiger auf Internationalisierung der zweiten Zone in seiner Instruktion an den Gesandten in Paris geradegu abgerückt. Die gegenwärtige Regierung aber habe in ihrer Instruktion vom 6. Mai ihre volle Sympathie für eine Internationalisierung ausgesprochen und betont, daß sie eine solche Lösung mit Dank annehmen würde. Schließlich teilte Neergaard mit, daß die Regierung, sobald die Verhältnisse es gestatteten, eine aktenmäßige Darstellung der nordfrieswischen Politik des Ministeriums Zahle und der nachfolgenden Ministerien geben wolle. — Von „Bestrebungen“ kann keine Rede sein. Es handelt sich hier um systematische Propaganda der Dänen, die in der 2. Zone in der Minderbzahl sind. Das Ministerium Zahle wollte eine Verständigung nach den Grundsätzen des Selbstbestimmungsrechts, die dänischen Nationalisten aber, der von England unterstützte König an der Spitze, wollen die deutsche Mehrheit mit Unterstützung der Entente vergewaltigen. Die Schriftl.

#### Päpstliche Politik.

Rom, 21. Mai. Der Papst empfing Balfour und den Generalsekretär des Völkerbundsrats.

### Ein neuer Garibaldi-Streich in Italien beabsichtigt?

Paris, 20. Mai. Der „Petit Parisien“ bringt eine Meldung aus Rom, nach der im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Kabinettskrise sich dort gegen Mitternacht das Gerücht verbreitete, Garibaldi beabsichtige, während der Nacht die Ministerien und das Parlament mit Hilfe einiger hundert Verschwörer zu besetzen. Es seien Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden. Zwischenfälle haben sich jedoch nicht ereignet.

### Amerikanisches Urteil über die trostlose Lage Südtirols und Deutschösterreichs.

Wien, 20. Mai. Wie die Korrespondenz Herzog aus Innsbruck meldet, sprach sich in einer Versammlung der amerikanischen Oberst Emmerson für die Rückgabe Südtirols aus. Nur der Anschluß Deutsch-Österreichs an Deutschland könne die einzige annehmbare Lösung des Wirrwarrs in Mitteleuropa sein. Auch die amerikanische Regierung nehme in letzter Zeit eine ähnliche Stellung ein.

### Aus dem Lande des ewigen Bürgerkrieges.

Seit Jahrzehnten ist Irland das Sorgenkind John Bulls. Nie sind auf der grünen Insel die Drommeten des Bürgerkriegs verhallt. Durch die irische Geschichte zieht sich der rote Faden innerer Wirren, und nirgendwo vielleicht prägt sich der Rassen- und Glaubenshaß stärker aus als in dem Lande des Kleeblatts. Der Fremdling, der die grüne Insel zum ersten Male betritt, wittert sofort, daß das Land im steten Belagerungszustand ist, daß überall Zunder liegt, und nur auf den entflammenden Funken wartet. Das verdrängt vor allem die irische Polizeimacht die im Grunde nichts weiter ist, als ein maskiertes Okkupationsheer. Die hochgewachsenen, starkgegliederten Hüter der öffentlichen Ordnung, die unverkennbar angelsächsisches Gepräge tragen, bilden eine wohldisziplinierte, über jede Quadratmeile gleichmäßig verteilte Militärtruppe. Ungleich der Polizeimacht in England ist sie in Kasernen konzentriert, die wie ein Netz über das Land gespannt sind. Man findet sie im Gewirr der Städte hoch oben auf den Bergen, weit draußen in einsamen Heiden, mit einem Worte, überall. Bis an die Zähne bewaffnet mit Gewehr, Bajonett, Pistolen und Handgranaten gehen die Landpolizisten paarweise die Landstraßen entlang. Abends schwärmen Partouillen von den Ortschaften nach allen Richtungen aus. Vorposten werden aufgestellt, und so genau findet sich das militärische Gepräge bei dieser Polizeitruppe, daß die Partouillen der einen Kaserne mit denen der anderen das Losungswort und eine militärische Begrüßung auszutauschen haben, ehe sie rechtsam kehrt machen und nach der Kaserne zurückmarschieren.

Aber noch bezeichnender sind die beständigen Scharmügel, die ewigen Geplänkel zwischen Volk und Polizei. Welcher Gegensatz zu den Verhältnissen in England, wo Polizei und Bevölkerung mehr kameradschaftlich miteinander verkehren! Besonders die Frauen und die Jugend finden ihr Vergnügen daran, sich an den englischen Hütern der Ordnung zu reiben. Gleich Wespenschwärmen umringen in den Gassen Dublins die wighigen irischen Straßenjungen die majestätischen Polizisten mit der angelsächsischen großen Nase und dem gewaltigen blonden Knebelbart. Fest wie die Felsen in der Brandung stehen sie da, und selbst die schärfste Spottrede vermag nicht, ihr Blut in Wallung zu bringen. Die Wigeleien der kleinen Buben haben dabei schon ihren politischen Hintergrund. Wenn aber die Wellen der Erregung hochgehen, wenn die Geister entfacht sind, wie etwa zur Zeit der Parlamentswahlen, oder wie jetzt wieder, dann gleichen die irischen Städte Revolutionsvulkanen. Da ziehen die Sinnfeiner oder die Usterleute in Trupps durch die Straßen und singen ihre patriotischen Lieder. In achtungsvollem Abstand folgen ihnen die Polizisten. Nun will es das Anglied, (oder richtiger gesagt, die wohlüberlegte Taktik der Parteien), daß der Zug einer Prozession der gegnerischen Partei in die Arme läuft. Im Nu stoßen die Massen aufeinander. Kampfrufe, Schmähworte fliegen hinüber und herüber. Wer die Polizei zögert keinen Augenblick, ihre kleinen schwarzen Holzknüttel aus dem Lederfutteral zu ziehen und sich zwischen die kampflustigen Parteien zu stürzen. Dann fliegen die Stebe hierhin und dorthin, und im Handumdrehen sind die erbitterten Gegner getrennt. Nun bildet die Polizei einen leben-

den Zaun über die Straße hinweg. Nachdrücklich und wohlwollend zugleich weisen die Hüter der Ordnung mit ihren Stöcken die Durchbruchversuche der streitenden Scharen zurück.

Da nimmt man seine Zuflucht zur regelrechten Belagerung. Man bombardiert sich gegenseitig über die Schulkeule hinweg mit kleinen Steinen, Stöcken, faulem Obst, Eiern und anderen „revolutionären“ Geschossen. Endlich, wenn man des Werts müde ist, und es schon einige von den Polizeiknüppeln eingeschlagene Nasen geseht hat, kehrt man schweren Herzens um, — um den unterbrochenen Zug auf Umwegen fortzusetzen . . . in der geheimen Hoffnung an einer Straßenecke ohne den dazwischenstehenden Polizeikordon mit dem Feinde Fühlung zu bekommen. Die Polizei aber kennt ihre Pappenheimer, teilt sich in zwei Kotten, und jede folgt getreulich ihrer Demonstrationsschar. Das ist die typische irische Kampflust, die den Iren besonders dann befällt, wenn er sich mit seinem Nationalgetränk, dem berühmten Whisky, gestärkt hat. Dann löst sich all der Haß und der Parteidauer aus, der seit Jahrhunderten das ganze Land zerfleischt und die kulturelle Entwicklung unterbunden hat. — Weil England es so will. D. Schrift.

## Aus Stadt und Land.

### Maul- und Klauenseuche in Deckenpfronn.

Wie wir erfahren, ist jetzt auch in unserem Oberamt die Maul- und Klauenseuche, die in ganz Württemberg furchtbar wütet, ausgebrochen. Es liegt im Interesse unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung, daß sie alle nur möglichen Maßnahmen trifft, und sich streng an die behördlichen Anordnungen hält, um die Ausbreitung der Seuche, die unsern Viehbestand vollends zu vernichten droht, zu verhindern. Es wird sich auch empfehlen, in Rücksicht auf die Verbreitungsgefahr den Fremdenverkehr von dem versuchten Ort abzuhalten.

### Vom Rathaus.

In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats machte Stadtschultheiß G ö h n e r Mitteilung über den beabsichtigten Verkauf des Ranghölzes im Wege der schriftlichen Submission. Von den vereinigten Firmen des Bezirks wurden geboten für Fichten und Tannen 200 Prozent, für Föhren 130 Proz. Am gleichen Tage wurden in Hirsau für Stammholz 405 Proz. des Tagespreises erzielt. Der Vorsitzende machte den Vorschlag, das auffallend niedere Angebot abzulehnen und den Waldbesitzerverband zur Einholung von Offerten zu veranlassen. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag zu und lehnte auch ein während der Sitzung eingegangenes Offert, das 10 Proz. mehr bietet, ab. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß kein Grund zu Angstverkäufen vorliege und daß es ein Fehler gewesen sei, die früher einkaufenden Firmen aus den benachbarten Bezirken bei den Verkäufen in den letzten Jahren zu übergehen. — Der Vorsitzende hat mit Färbereibesitzer Wörner ein Abkommen über die Benützung des Zugangs zum Babepfah an der B a d w i e s e getroffen. Das Baden soll den Schül-

## Wie Tiere für ihre Jungen sorgen.

Von M. A. von Lütgendorff.

ml. Bei den meisten Tieren ist mit der Fortpflanzung auch die Sorge um das Fortkommen verknüpft. Dieser Instinkttrieb, der das kleinste Insekt zur ebenso sorgenden Mutter macht, wie das größte Säugetier, ist in so vielen, wechselnden Formen ausgebildet, daß die Beobachtung der tierischen Brutpflege zu den fesselndsten aller Naturbeobachtungen gehört.

Unendlich besorgt, ja bis in die kleinsten Einzelheiten fürsorgliche Mütter sind viele Insektenweibchen. In ihrem Leben gilt überhaupt nur eines: einen günstigen Platz für die Ablage der Eier suchen und, falls es notwendig ist, die aus den Eiern schlüpfenden Jungen gleich von vornherein mit Nahrung zu versehen. Dabei wird aber nur den wenigsten dieser Mütter die Freude zu teil, ihre Jungen jemals zu sehen; denn unter den vielen Tausenden von Insekten gibt es nur eine verschwindend kleine Zahl von Arten, bei denen das Muttertier die Jungen selbst versorgt. Sonst ist es nahezu ausnahmslos Regel, daß die Weibchen nach der Ablage der Eier entweder bald zugrunde gehen oder auf Nimmerwiedersehen davonziehen. Und dennoch diese oft so mühevollen Fürsorglichkeit für die Jungen! Eine Wespe z. B., die in sandreichen Kiefernwäldern lebt, bohrt zunächst ein tiefes Loch in den Sand; dann fängt sie eine Anzahl von großen Raupen, die sie aber nicht alle tötet, sondern die sie, damit sie später eine schmackhaftere „Konserve“ bilden, zum Teil durch einen Stich ins Bauchmark nur betäubt. Diese Raupen trägt sie dann in das Loch und legt nun die Eier hinein, worauf das Loch wieder verschlossen wird. Dann fliegt sie davon und weiß nicht mehr, daß in dem dunklen Loch ein Stück von ihr dem Leben entgegenwächst. Die Jungen aber, wenn sie aus den Eiern schlüpfen, befinden sich gleich in einer behaglichen und reich mit Nahrung gefüllten Kinderstube. Ganz seltsam handelt eine kleine Erdbiene, die sog. Mohnbiene, die in Getreidefeldern lebt. Auch sie gräbt im Boden eine Höhle, aber die Höhle wird erst mit den roten Blütenblättern des Mohns austapeziert ehe die Nahrungstoffe — Pollen und Honig — zusammengetragen und oben auf die Eier gelegt werden. Noch viel mehr Arbeit macht sich der als „Totengräber“ bekannte kleine Käfer, der als Brutraum für seine Jungen nicht selten tote Mäuse wählt, die er aber erst in die Erde eingraben muß, damit sie ihm nicht von anderen Tieren weggefressen werden können. Der

## Amtlliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche.

Nach telefonischer Nachricht ist in Deckenpfronn die Seuche ausgebrochen. Weitere Maßregeln folgen.  
Calw, den 21. Mai 1920. Oberamt: Amtmann Bögel.

### Oberamtliche Bekanntmachung betr. Straßenperre.

Wegen Vornahme der Arbeiten zur Verbesserung der Kreiswege Nr. 47 und 48 in Neuhausen, Bezirksamt Pforzheim, wobei eine völlige Abhebung bzw. Auffüllung der Straße erfolgt, sind diese Wege von Montag den 17. Mai d. Js. ab bis auf weiteres gesperrt. Der durchgehende Fuhrwerksverkehr ist über Schellbronn, Hamberg, Steinegg zu leiten, bzw. über Dehnungen, Mühlhausen.

Dies wird hiemit den beteiligten Kreisen der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht.  
Calw, den 18. Mai 1920. Oberamt: Bögel, Amtmann.

lern der hiesigen Schulen mit Ausnahme der Gewerbe- und Handelschüler an den Werktagen gestattet sein. Die Vereinbarungen, die auf 5 Jahre abgeschlossen wurden, erhielten die Zustimmung des Kollegiums. — Durch die Abbrucharbeiten an dem Gebäude von Mechaniker Wadenhuth in der Biergasse ist die Anlage einer Dohle behufs Ableitung des anfallenden Wassers notwendig geworden. Die Stadt übernimmt die Kosten des Einlaufs und die Rohrleitung bis zum Hauptnetz mit einem Aufwand von 2122 Mark, die übrigen Arbeiten im Betrag von 1100 M werden von Wadenhuth zur Ausführung gebracht. Ebenso läßt Wadenhuth einen Gehweg anlegen, wozu die Stadt die Randsteine liefert. Dem Vertrag wurde zugestimmt. An der Straße nach Zavelstein in den städtischen Waldungen und an der Staatsstraße Nr. 102 nach Althengstett oberhalb des Einlaufs des Kollgrabens bei dem Grundstück von Kübler Eisenhardt ist ebenfalls die Anbringung einer Dohle nötig geworden. Die Kosten beider Dohlen belaufen sich auf etwa 2800 Mark. — Eine längere Aussprache beanspruchte die Entwässerung der Panoramastraße. Die vorgeschlagene Rohrleitung von der Panoramastraße am alten Oberamtsgefängnis vorbei in den Zwinger wurde zunächst abgelehnt. Die Kosten belaufen sich auf 5000 Mark. Dagegen wurde beschlossen, vom Stadtbauamt einen Plan anfertigen zu lassen über die Ableitung des Wassers vom tiefsten Punkt der Panoramastraße bis in den Schießbach, da die Ableitung des Wassers in den Schießbach für das zweckmäßigste gehalten wird. — Das Kollegium erteilte seine Zustimmung zur Anschaffung von 2 Hydrantenstandröhren und einer Anzahl von Wasserleistungsformstücken. Das Stadtbauamt wurde ermächtigt zur Anlage eines kleinen Lagers einen Ankauf im Betrag von zusammen 9000 M vorzunehmen. — Bei der Vergebung der Schotterbeifuhr liefen 2 Offerte ein, eines von einigen Unternehmern von Althengstett mit einer Forderung von 22 M für den cbm und eines von Bauwerkmeister Alber hier mit einer Forderung von 18 M für den cbm. Die Befuhr wird an Alber übertragen. Zur Ablieferung an

Frankreich mußte von der Verkaufskommission in der Stadt von Dekonom Dettlinger 1 Kuh gekauft werden. Die Kuh wurde auf 8500 M geschätzt, das Reich leistet aber nur 5500 Mark. Es ist nun allgemein üblich, daß die Differenz aus Gemeindemitteln bezahlt wird, da dem Verkäufer der Verlust nicht zugemutet werden kann. Das Kollegium stimmte zu. — Der Zuschuß zur städtischen Feuerwehr wurde um 100 Mark auf 430 Mark erhöht. Von dem bestellten neuen städtischen Notkleingeld sind die 1 Pfennigstücke eingetroffen. 1000 Stück kosten 21 Mark. — Von mehreren städtischen Arbeitern ist ein Gesuch um ständige Anstellung eingelaufen. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, das Gesuch der Verwaltungsabteilung zu eingehender Beratung zu überweisen. — Von dem Ertrag des Wohltätigkeitskonzertes sind dem Stadtschultheißenamt 300 M übergeben worden; die Verteilung des Betrags soll die Fürsorgeabteilung übernehmen. — In manchen Familien, in denen infolge von Krankheit der Frau die Haushaltung notleidet, hat sich das Bedürfnis nach einer einfachen Wochenpflegerin, die gewohnt ist, selbst überall Hand anzulegen, in verstärkter Maße herausgestellt. Die Verfolgung der Angelegenheit wird dem Vorsitzenden überlassen. — Am Schlusse der Sitzung machte der Vorsitzende noch Mitteilung über die Brennstoffaussichten. Die Kohlenversorgung werde sehr schlecht sein, das Strohholz das übrigens durch die hohen Preise des Sprengstoffs auch teuer komme, eigne sich weniger für Hausbrand, weshalb dieses Holz den Gewerbetreibenden zugewiesen werden solle. Das Bestreben des Vorsitzenden ging deshalb dahin, andere Brennstoffe herbeizuziehen und so kam er auf den Gedanken, das Torfmoor bei Würzbach, das seit dem Jahre 1870 nicht mehr abgebaut wird, für die Gewinnung von Torf nutzbar zu machen. Das Torfmoor ist Eigentum des Staates. Die Qualität des Torfs ist gut, die Abfuhr günstig, so daß die Möglichkeit gegeben wäre, für die Stadt und den Bezirk ein gutes Brennmaterial zu bekommen. Selbstverständlich sind die Kosten für die Aufbereitung nicht gering, aber die Notwendigkeit einer Versorgung der Bewohner mit Brennstoff muß zum Voraus auf ein gut rentables Unternehmen verzichten. Die Stadt wird nun versuchen, von der Forstdirektion die Erlaubnis zur baldigsten Ausnützung des Torfmoors zu erhalten. Der Staat kommt gegenwärtig diesen Bestrebungen zur Aufschlüsselung der Torfmoore sehr entgegen. Am Pfingstmontag wird der Gemeinderat einen Frühspaziergang zur Besichtigung des Torfmoors in Würzbach machen.

### Von der sozialdemokratischen Partei Calw.

In der letzten Sitzung wurde u. a. mitgeteilt, daß hier in Calw im „Bad. Hof“ am 2. Juni Reichsarbeitsminister Schliake sprechen wird. Nach Erledigung einer Anzahl Wahlangelegenheiten wurde die Liste für die Landtagswahl bekannt gegeben, die folgende Reihenfolge aufweist: G. A. Heintzmann-Neuenbürg, Schultheiß Karst-Unterreichenbach, G. A. Hg-Nagold, G. A. Man-Calw, G. A. Stör-Calw.

spanische Mondläufer pflegt seine Kinderstube ebenfalls unterirdisch anzulegen, indem er unter der Erde große Düngerfugen anfertigt, sie nach acht Tagen aber erst noch einmal in drei bis vier Teile teilt, die er wiederum zu Kugeln formt, worauf er nun erst in jede der Kugeln ein Ei legt. Hier zeigt sich übrigens auch der Ausnahmefall, daß das Weibchen das Ausschlüpfen der Brut erlebt und sich an der Pflege der Jungen beteiligt, was wir auch beim Marienkäferchen, dem Ohrwurm und der Küchenschabe, bei denen die Jungen während der ersten Zeit sogar ganz unzertrennlich von den Muttertieren sind, beobachten können. Aber diese Beispiele sind und bleiben gleichwohl Ausnahmen; denn den meisten anderen Insektenmüttern sind alle Freuden von Mutterstolz und Kinderanhänglichkeit ein für allemal ver sagt.

Kast unübersetzbar ist auch die Fülle der verschiedensten Arbeit und Fürsorge für die Jungen bei den übrigen Tieren. Schon ein kleiner Griff aus dem Vollen bietet uns hier die hübschesten Beispiele. Bei den Fischen ist die Brutpflege freilich noch als Ausnahme anzusehen, aber es gibt auch viele Fische — darunter der Stachel und die Schwarz- und Meergrundel —, die ihre Eier sorgfältig bewachen und sie gegen Feinde sehr energisch verteidigen. Bekannt für seine Jungenpflege ist besonders der männliche Stachel, der seine Jungfische sogar immer hübsch reinigt und sie, wenn sie zu weit vom Nest, das er ebenfalls selbst gebaut hat, weschwimmen im Maul wieder zurückholt. Andre Fische, wie die Welse, tragen die Brut überhaupt immer im Maul mit sich umher, und ein indischer Wels verzichtet sogar, so lange er die Eier im Maul trägt, aufs Fressen, wogegen ein Fisch aus Neuguinea die Eier, in einem Klumpen zusammengeballt, in einer Höhlung an der Stirn eingeklemmt mit sich führt. Wenn seinen Jungen Gefahr droht, nimmt übrigens auch der Hai seine Jungfische ins Maul und bringt sie in Sicherheit.

Bei den Reptilien und Amphibien ist die Brutpflege ziemlich wechselnd ausgebildet. Der Wasserfrosch legt beispielsweise seine Laichmassen einfach im nächstbesten Sumpf oder Teich ab, ohne sich weiter um ihr Schicksal zu kümmern, während die Geburtshelferkröte ihre Eier bis zum Ausschlüpfen der Jungen mit sich herumträgt. Besonders viel Mühe macht sich die südamerikanische Teich-Eichschnecke — sie wird nahezu zwei Meter lang —, um für ihre Jungen eine entsprechende Kinderstube herzurichten: sie bricht einen Termitenbau auf, frißt seine Einwohner und legt ihre Eier dann in den festen, gut geschützten Baum. Sehr be-

sorgt für seine Jungen ist ferner der Alligator. Nicht nur, daß er sie sorgfältig bewacht, er stößt auch, sobald er sie in Gefahr sieht, ein so furchtbares Gebrüll aus, daß manche Angreifer daraufhin schleunigst den Rückzug antreten.

Die Brutpflege der Vögel mit ihren so reizvollen Beispielen elterlicher Fürsorge ist zwar allgemein bekannt, zeigt aber dem Forscher doch immer wieder neue Einzelheiten. So pflegt der Strauß von jeder Brut einen Teil der Eier zu zertreten, damit durch den faulenden Inhalt viele Fliegen angelockt werden, die dann den ausschließlichen Jungen zur ersten und bequem erreichbaren Nahrung dienen. Eine fast ungläubliche Arbeitsleistung kostet dem im südlichen Australien lebenden sog. Thermometervogel seine Brutpflege. Er scharrt mehr als meterhohe und 4 bis 6 Meter im Durchmesser breite Hügel aus welkem Laub und Erde zusammen und legt dann in dieses Nischenest seine Eier, welche durch die, infolge der Zersetzung sich bildende Wärme dann auch schön ausgebrütet werden. Da der Bau des Hügels, wie man beobachtet hat, manchmal 30 bis 45 Tage in Anspruch nimmt, und die Tiere auch nach der Eiablage immer noch die Temperatur des Hausens zu regulieren bemüht sind, ja selbst den ausgeschlüpfen Jungvögeln in der ersten Zeit noch Futter zutragen, kann man sich die Arbeitsfülle vorstellen, die ein solcher Vogel alljährlich für seine Jungen zu leisten hat.

Zahllos sind endlich auch die Beispiele aufopfernder und unermüdbarer Jungenpflege bei den Säugetieren. Das Nähere der Jungen durch das Muttertier versteht sich bei ihnen ja von selbst, doch auch Schutz vor Gefahr und gute Unterkunft gewähren die Elterntiere den Jungen. Der Maulwurf legt in seiner „Burg“ sogar eine eigene Kinderstube an, und ebenso findet man in den Bauten der Rattinchen nicht selten abgesonderte Nebenräume, die sorgfältig mit weichem Haarwerk, das sich die Elterntiere zu diesem Zweck ausrupfen, ausgepolstert, zum Aufenthalt für die Jungen bestimmt sind. Auch in den Wohnhöhlen des Polarfuchses befinden sich manchmal eigene Räumlichkeiten, in denen sich die Jungen, abgesondert von den Eltern, aufhalten. Sehr charakteristisch gebildet sich das Känguruh, wenn es seine Jungen in Gefahr glaubt. Mit großen, ungemein komischen Sprüngen eilt das plumpe Tier hin und her, halb mutig um die Jungen besorgt, halb aber doch auch wieder für die eigene Sicherheit in Angst. Diese Sprünge sollen nun so kurios aussehen, daß die Papuas auf Neu-Guinea sie in einem Tanz, den sie an gewissen Festtagen aufführen, aufs getreulichste nachzuahmen suchen.

Nach  
Dienstag  
die Feuer  
wieder in  
Geräten  
Nebung  
magazin  
des Kom  
Nebungs  
Lebensm  
die Hau  
Platz z  
fung 19  
Nach  
lung in  
reicher V  
getragen  
lichen R  
ber Kom  
chenschaft  
Aus den  
die Hoch  
eine W  
hätte, b  
Einwoh  
diesem G  
gemeinbe  
manns  
Sodann  
aufmerk  
Zeit dor  
und voll  
ten, nac  
schwer z  
kaum ge  
Raffler  
hervorg  
günstige  
gehörten  
Städtisch  
re r um  
mandan  
nannte  
Feuerw  
und gen  
gemütl

Auf  
werden  
führt: a  
Calw, C  
Calw n  
Pforzbe  
denbach  
ab 7.19

Pfund  
karten  
An  
Zimmer  
folge w  
Person  
und me  
M. 780  
zubring

m  
es  
fle

im  
ab

Ges  
Das natü  
Ner  
Nervensch  
krankheit

Verlan  
Dr. Gebh

in der Stadt  
den. Die Kuh  
aber nur 5500  
ie Differenz aus  
käufer der Ver-  
legung stimmte  
wehr wurde um  
bestellten neuen  
1 Pfennigstücke  
Von mehreren  
bige Anstellung  
urde beschlossen,  
eingehender Bes-  
des Wobltätig-  
nt 300 M über-  
s soll die Fir-  
n Familien, in  
e Haushaltung  
einer einfachen  
selbst überal-  
Die  
enden über-  
der Vorsitzende  
aus sichten.  
ein, das Stads-  
des Sprengstoffs  
ausbrand, wes-  
bewiesen werden  
deshalb dahin,  
am er auf den  
seit dem Jahre  
Gewinnung von  
Eigentum des  
ie Abfuhr gün-  
für die Stadt  
zu bekommen.  
Ruhbarmachung  
Verförmung der  
is auf ein gut  
Stadt wird nun  
ubnis zu bal-  
ten. Der Staat  
r Ausschließung  
ontag wird der  
Besichtigung des

### Freiwillige Feuerwehr Calw.

Nach den üblichen Einzelübungen fand am letzten Dienstag die Frühjahrs-Hauptübung statt und die Feuerwehr rückte unter den Klängen der Stadtmusik wieder in Friedensstärke aus. Nach der Mannschafts- und Gerätemusterung auf dem Brühl wurde zu der eigentlichen Übung geschritten. Als Brandobjekt war das Vorratsmagazin des Kommunalverbandes gedacht. Es war seitens des Kommandos ein guter Gedanke, gerade dieses Haus als Übungsobjekt zu wählen, da in demselben ein sehr großer Lebensmittelvorrat aufgestapelt ist; im Ernstfalle ist durch die Hauptübung schon im Voraus jeder Kompagnie ihr Platz zugewiesen, so daß eine sofortige energische Bekämpfung gewährleistet wäre.

Nach Schluß der Übung fand die Hauptversammlung im „Bad Hof“ statt, wozu die Kameraden in zahlreicher Anzahl erschienen waren. Nach einem schneidig vorgetragenen Marsch seitens der Stadtmusik unter der trefflichen Leitung ihres Dirigenten Friedrich Frank ergriff der Kommandant Paul Georgi das Wort, um den Rechenschaftsbericht seit der letzten Hauptübung vorzutragen. Aus demselben ist besonders hervorzuheben, daß — durch die Hochwasser im letzten Winter — es notwendig erschien, eine Wasserwehr zu gründen, welche die Aufgabe hätte, bei Hochwasser den in Bedrängnis sich befindlichen Einwohnern der hiesigen Stadt zu Hilfe zu kommen. Zu diesem Zweck haben sich freiwillig 16 Feuerwehrleute gemeldet; die unter ihnen dem Kommando des Hauptmanns der 1. Kompagnie, Raminsegermeister Eisenhardt. Sodann machte der Kommandant die Anwesenden darauf aufmerksam, daß es bei einem Brandfall in gegenwärtiger Zeit doppelt notwendig sei, daß die Feuerwehr sehr rasch und vollzählig zur Stelle sei, um so viel als möglich zu retten, nachdem Kleidungsstücke usw. augenblicklich nur sehr schwer zu beschaffen seien und an das Bauen überhaupt kaum gedacht werden könne. Nach diesem Bericht trug der Kassier Erich Herzog den Kassenbericht vor, aus welchem hervorging, daß der Kassenbestand ein verhältnismäßig günstiger ist. Rechenschafts- sowie Kassenbericht wurde gutgeheißen. Im Laufe des Abends erschienen noch die Herren Stadtschultheiß Göhner, Oberamtsbaumeister Niederer und Stadtbaumeister Herbolsheimer; der Kommandant gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß genannte Herren durch ihr Erscheinen ihr Interesse an der Feuerwehr bekunden. Unter den Klängen der Stadtmusik und gemeinsamem Gesang nahm der Abend noch einen recht gemüthlichen Verlauf.

### Pfingstverkehr auf der Eisenbahn.

Außer Vorzügen zu einzelnen fahrplanmäßigen Zügen werden über Pfingsten nur folgende Sonderzüge ausgeführt: am Pfingstmontag, 24. Mai: 1. Zug 870 Stuttgart—Calw, Stuttgart ab 5.14, Calw an 7.16 Nm. Anschluß in Calw nach Nagold, Altensteig, Freudenstadt. 2. ein Zug Pforzheim—Eutingen, Pforzheim ab 5.55 Nm., Unterreichenbach ab 6.43 Nm., Calw (Anschluß Richtung Stuttgart) ab 7.19 Nm., Nagold ab 7.56 (Anschluß nach Altensteig), in

Hochdorf (an 7.14 Nm.) Anschluß nach Freudenstadt, in Eutingen (an 7.19 Nm.), Richtung Horb und Böblingen. 3. ein Zug Altensteig—Nagold, Altensteig ab 6.58 Nm., Nagold an 7.46 Nm. (Anschluß nach Eutingen, Freudenstadt) und 4. ein Zug Nagold—Altensteig, Nagold ab 8.20 Nm., Altensteig an 9.18 Nm. (Anschluß von Pforzheim und Stuttgart).

### Steuerberatung für Handwerker.

Die Handwerkskammer Reutlingen macht darauf aufmerksam, daß entsprechend einem Beschluß der Vollversammlung bei der Handwerkskammer eine Steuerberatungsstelle errichtet wurde. Diese Stelle hat am 15. Mai ihre Tätigkeit aufgenommen und wird von einem Steuerfachmann geleitet.

### Begegnung zweier heller Sterne.

Den südlichen Abendhimmel ziern in diesen Tagen ein schönes Sternpaar, der hellere rote Planet Mars und der weiße Fixstern Spika. Zuerst kommt Mars von linker Seite an Spika heran und geht am 22. Mai nahe an ihr vorbei, wendet sich jedoch am 2. Juni wieder von dieser Bewegung ab, um am 12. Juni von rechts her noch näher als vorher an ihr vorüberzugehen. Besonders schön wirkt diese Begegnung, wenn am 28. Mai der Mond diesen 2 Gestirnen begegnet.

### Wutmaßliches Wetter am Samstag u. Sonntag.

Ueber Süddeutschland hat sich ein schwacher Hochdruck ausgebreitet, der für Samstag und Sonntag mehrfach aufheiterndes, ziemlich warmes, aber immer noch zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter erwarten läßt.

### Die Unwetterkatastrophe.

(S. B.) Biberach, 19. Mai. In Rottum sind 13 Häuser völlig vernichtet, 30 schwer beschädigt und alle übrigen mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen. Sieben Personen sind verletzt und es ist das reinste Wunder, daß kein Menschenleben zu beklagen ist. Bei einem Bauern wurde ein Pferd und ein Stück Vieh so schwer verletzt, daß beide verendet. Auch in Mittelbuch sind zwei Gebäude eingestürzt. Auch eine Kuh verendete. Die Obstbäume liegen größtenteils enturzelt am Boden. Auf den Feldern sieht es trostlos aus. In einem Waldstück zwischen Rottum und Mittelbuch, durch das die Windhose gefegt haben muß, liegt ein Streifen Stangenholz wie hingemäht am Boden. Die Gemeinden und Eigentümer sind nicht in der Lage, den überaus großen Schaden dieses furchtbaren Naturereignisses, der sich noch nicht übersehen läßt, der aber mehrere Millionen betragen dürfte, allein zu tragen. Neben außerordentlicher Staatshilfe muß die Wobltätigkeit weitester Kreise in Anspruch genommen werden.

(S. B.) Stuttgart, 19. Mai. Ernährungsminister Graf ist am Dienstag in den Bezirk Biberach gereist, um sich von den Schäden des Unwetters vom 16. Mai zu überzeugen und eventl. Unterstützung bei der Regierung zu beantragen.

(S. B.) Baihingen a. F., 20. Mai. Der erst wenige Wochen verheiratete Ortsgeometer Hölder brachte seiner Frau einen schweren Kopfschlag bei, so daß sie ins Ma-

rienshospital nach Stuttgart übergeführt werden mußte. Dann erschoß er sich selbst. Die Beweggründe zur Tat sind noch nicht aufgeklärt.

(S. B.) Neilingen, O. A. Blaubeuren, 18. Mai. Im benachbarten Oppingen sind in der Nacht auf Sonntag etwa 60 000 Mark für Haber eingenommenes Geld durch Einbruch gestohlen worden.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Gottesdienste.

Pfingstfest, 23. Mai. Vom Turm: 230. Predigtlied: 232 D heiliger Geist fehr bei uns ein. 8 Uhr: Frühpredigt Stadtpfarrer Schmid. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 3/4 Uhr: Hauptpredigt Dekan Zeller. Abendmahl. Das Opfer ist für Unterstützung evang. Kirchengemeinden des In- und Auslands bestimmt. — Pfingstmontag, 24. Mai. 9 1/2 Uhr: Predigt Stadtpfarrer Schmid. — Donnerstag, 27. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.

#### Katholischer Gottesdienst.

Pfingstsonntag, 23. Mai. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Predigt und Hochamt, 2 Uhr Andacht. — Pfingstmontag: 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Predigt und Amt. Dienstag 8 Uhr: Gottesdienst in Liebenzell.

#### Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Pfingstfest. Morgens 9 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

### Literatur.

Vom „Schwäbischen Bund“, der neuen Monatschrift aus Oberdeutschland (Verlag „Der Schwäbische Bund“ Stredler u. Schröder G. m. b. H. Stuttgart) ist soeben das 8. (Mai-) Heft erschienen. Eine Reihe hochbedeutender Aufsätze mit vielen gut wiedergegebenen Tafeln und Textbildern sind veröffentlicht und wir erwähnen aus dem Inhalt: Kultusminister Prof. Hermann Hummel-Karlsruhe, Natur und Staat; Ernst Friedemann, Nation und Menschheit; Dr. Ernst Michel-Heidelberg, Ein Bahnbrecher zukünftiger Volkserziehung; Maler Theodor Bug, Albert Hau-eisen; Prof. Hans Thoma-Karlsruhe, Spruch; Prof. Dr. W. G. Deistering-Karlsruhe, Grimmeihausen und das Badener Land; Rudolf Hans Bartsch, Landleben, Roman, (1. Fortsetzung); Dr. Friedrich Mey-Heidelberg, Der oberdeutsche Staat und die Vereinigung von Baden und Württemberg (Schluß) Frik Berger-Freiburg, Der Kalbsbraten, eine Schwarzwalddgeschichte; Dr. Hermann Hefele, Kunst und Bildung; Ministerialrat Prof. Dr. Frik Hirsch-Karlsruhe, Heinrich Gehalt; Emil Götti, Sprüche aus dem Nachlaß; Dr. Manfred Bräu-häuser-Stuttgart, Goldfunde und Goldgewinn zwischen Räten und Mittelrhein (II); Dr. Benno Rattenauer-München, Emil Strauß; Hermann Wiffenharter, Ueber Bücher und Dichter. Zahlreiche Beiträge haben Emanuel von Bodmann, Erwin Krutina-Karlsruhe, Erich Dürr und Hermann Hefele beige-steuert. Dem vorzüglichen Heft sind sehr viele Leser zu wünschen.

Druck und Verlag der V. Oßlagers'schen Buchdruckerei, Calw. Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selkman, Calw.

### Städtische Lebensmittel-Fürsorge.

Am Samstag, den 22. ds. vor-mittags von 8-9 Uhr, wird auf der Freibank an die Buchstaben L und M Schweinefleisch verkauft, das Pfund zu M. 8.80. Lebensmittelbücher und Fleisch-karten sind mitzubringen.

Am Dienstag 25. Mai werden auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 Süßstofftabletten ausgegeben. Reihen-folge wie bei der Brothartenausgabe. Es erhalten 1-2 Personen 1 Schachtel, 3-5 Personen 2 Schachteln, 6 und mehr Personen 3 Schachteln. Preis für 1 Schachtel M. 7.80. Es wird gebeten, das Geld abgezählt mit-zubringen und das Papiergeld aufgeschlagen vorzulegen.

### Bed Liebenzell, 20. Mai 1920.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, gutes Kind und Schwester

### Elisa

im Alter von nahezu 9 Jahren, nach kurzer, aber schwerer Krankheit zu sich zu rufen.

Die trauernden Eltern:  
Friedrich Vinnay und Frau Mina, geb. Mittelberger mit Kindern  
Verta, Lina und Friedrich.

Beerdigung Samstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus aus.

### Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürl. giftfreie Heilverfahren ohne Berufsstörung bei

### Nerven- und Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Zucker-krankheit, Gicht, Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden, unreinem Blut usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.  
Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

### Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister wurde heute bei dem Darlehenskassenverein Janelstein, e. G. m. n. H. in Javelstein, eingetragen: In der Generalversammlung vom 29. März 1919 wurde an Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitglieds Johannes Frommer, der Schneidermeister Michael Gall in Janelstein in den Vorstand gewählt.

Den 18. Mai 1920. Oberamtsrichter: Votteler.

### Möbelverkauf.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch, den 26. Mai, vormittags 9 Uhr, im Hause des früheren Weinhändlers Giebenrath, Stuttgarterstraße 423, Erdgesch., gegen Barzahlung:

Schreinwerk, 1 nußbaum poliertes Vertiko, 1 großer Eckschrank, 1 Sofa mit 4 pol. Ruheesseln, 2 Polster-Stühle, 1 pol. Tisch, 1 1/2-facher Spiegelschrank, 2 Schemel, 1 Koffhaarmatratze, Teppiche und Türvorhänge, schöne Delgemälde, 1 Badestuhl mit Zubehör, 1 Fußbade-wanne, 1 Wanduhr, 2 Fäße, 1 Kalk-eierkübel, Palmenständer mit Palmen, 1 3-facher Messing-Kronleuchter, Blu-menkästen mit Zinkeinsatz, Waschkörbe, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen. Stadtinvont. K o l b

Bemerkt wird noch, daß alles gut erhalten ist

### Kunstfärberei Stuttgart

färbt und reinigt alles schön und gut.

Annahmestelle: W. Entenmann, Leder-str. 91.

Ich vermiss  
seit 8 Tagen einen  
**Regenschirm**  
mit hellem Holzgriff, den  
ich vermutlich bei einem  
Hausbesuch stehen ließ.  
Für etwaige Mitteilung  
über seinen Verbleib wäre  
ich dankbar  
St.-Pfarrer Schmid.

### Verloren

ging gestern Abend zwischen  
der Spöbrer'schen Handels-  
schule bis Bäcker Lutz, Bad-  
straße ein  
**großer Gelbbetrag**  
in einem gelben Umschlag.  
Bitte abzugeben gegen gute  
Belohnung in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Holzbronn.

### 100m Stodholz

zu kaufen gesucht.  
30 Meter sofort.  
Johannes Gebhard.

Einen gutenhaltenen  
**Kinder-Liege-  
Sportwagen**  
sucht zu kaufen.  
Karl Kost, (junior),  
Erntmühl.

Für einen ordentlichen  
Mann wird eine  
**Schlafstelle**  
gesucht.  
Anträge sind zu richten  
Badstraße 360.

### Deutscher Metallarbeiter Verband, Verwaltungsstelle Pforzheim und Umg.

Am Dienstag, den 25. Mai 1920 findet abends 7 Uhr  
im „Schiff“ in Calw  
eine Mitgliederversammlung  
statt.

Tagesordnung:

1. Gewerkschaften und Sozialismus.
2. Wie stellen wir uns zur Einrichtung eines Gewerbegerichts?
3. Bericht von der Generalversammlung.
4. Verbandsangelegenheiten.

Kollegen und Kolleginnen, zu dieser äußerst wichtigen Tagesordnung ist es unbedingt notwendig, daß auch der letzte Kollege in der Versammlung erscheint.

Die Ortsverwaltung.  
Der Ortsvertrauensmann: Franz Breuer, Reguleur.

### Suche

somit oder auf 1. Juni zu-  
verlässiges, eheliches  
**Mädchen**  
für die Küche bei guter Be-  
handlung und hohem Lohn.  
Frau Schmidt, Gasthof  
zur „Post“, Weitberstadt.

### Gewandte Stenotypistin

für sofort gesucht.  
Ausführliche Angebote mit  
Gehaltsansprüchen.  
B. Zahn & Co., Calw.

Gebrauchten, aber guter-  
haltenen  
**Photograph.-  
Apparat**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote an die Geschäfts-  
stelle des Blattes erbeten.

Ein kräftiger  
**Bursche**  
von 17-18 Jahren kann  
eintreten bei  
G. Weiß,  
Tübinger Hofbräu.

Oberkollbach.  
3 Paar gelbe hand-  
gemachte  
**Herren-  
Schnür-Stiefel**  
Nr. 42, 43, 44, verkauft  
Friedrich Nonnenmann,  
Schuhmacher.

### Privathaus,

kleines oder größeres,  
(Ort beliebig)  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 203  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Herzliche Einladung**  
zu den Versammlungen  
im Zelt der Liebenzeller Mission  
**Pfingstsonntag:**  
**Missions-Versammlungen.**

Nachmittags 3 1/2 Uhr; Redner: Missionar Kampmann,  
Schlöß u. a.  
Abends 8 Uhr; Redner: Miss.-Sup. Pfarrer Uhtig,  
Missionar Dönges u. a.

**Pfingstmontag:**  
**Hauptversammlung der Südb.  
Vereinigung f. Evangelisation  
und Gemeinschaftspflege.**

Vormittags 8 und 10 1/2 Uhr.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr; Redner: Evangelist Veroliet und  
Bornefeld u. a.

Thema: Kraft die wir brauchen.  
Abends 7 1/2 Uhr:

**Missionsversammlung.**

Redner: Missionar Spring u. a.  
Ferner von Dienstag bis Sonntag allabendlich 8 Uhr:

**Evangelisationsvorträge**

von Pfarrer Kuhn und Evangelist Veroliet.  
Eintritt für Jedermann frei!

**Pfingsten!**  
**Große Kaninchen-  
Ausstellung**   
und Produktschau  
am 23. und 24. Mai 1920 zu Calw,  
in der städt. Turnhalle,  
veranstaltet von den  
vereinigten Kaninchenzüchtervereinen  
des Nagoldtales.  
Eröffnung: Sonntag, den 23. Mai,  
vormittags 10 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
die Ausstellungsleitung.  
Eintritt: Erwachsene 50, Kinder 20 Pfg.

**GUSTAV KOHLER**  
Talmühle OA. Calw  
**Mühlenbau**  
Spezialfabrik für Mühlen-Einrichtungen  
liefert  
**alle in das Fach ein-  
schlagende Maschinen**  
sowie alle Mühlenbedarfsartikel  
Übernahme von Neu- und Umbauten  
Keine Vertretung für Maschinen-Fabriken.

**Wichtig Hühnerbesitzer!** Neu.  
Züchtet Hühner! Mein geschl. geschützter  
Geschlechtsanzeiger und Eierprüfer  
gibt Ihnen Garantie, daß Sie keine Hühner und keine  
unbefruchteten Eier haben. Lebenslanglich haltbar. Bei  
Nichtgefallen oder Nichterfolg Geld zurück. Preis M. 5.—  
Nachnahme 65 Pfg. mehr.  
D. P. Leus, Hausen-Raitbach (Baden).  
Bitte ausschneiden! Aufbewahren!

**Gummi-Bereifungen**  
für Fahrräder  
sowie Ersatzteile  
stets vorrätig, zu billigsten Preisen.  
Chr. Maier, mechanische Werkstätte,  
Neubulach.  
Telefon Nr. 6.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**  
Ende dieser Woche finden  
**Fortbildungs-Kurse**  
für ältere Landwirte

statt, in denen  
alle neueren Fragen über Acker- und  
Pflanzenbau, Düngung, Sortenwahl,  
Bodenbehandlung u. a.  
besprochen werden sollen.

Die den ganzen Tag dauernden Kurse beginnen je  
vormittags 10 Uhr und zwar

am Freitag, den 21. Mai in Neubulach  
im Gasthaus zum „Adler“ und  
am Samstag, den 22. Mai in Calw  
im „Badischen Hof“.

Die Mitglieder werden zu möglichst zahlreichem Besuch  
der Kurse, welche unentgeltlich sind, eingeladen.  
Calw, den 18. Mai 1920.

Der Vereinsvorstand: W. Dingler.

**Achtung!**

**Nur für Selbstverbraucher!**  
Am Samstag bringe ich wieder einen Posten

**billige Zigarren**  
für meine werthe Kundschaft zum Verkauf.

**Für Wiederverkäufer**  
halte ich mein reichhaltiges Lager in

**Zigarren und Zigaretten**  
zu äußerst mäßigen Preisen bestens empfohlen.

**Eine Sendung billige Zigaretten**  
für Wiederverkäufer ist eingetroffen.

Sämtliche Tabakwaren sind nachversteuert.  
**Robert Ott, Tabakwaren-  
großhandlung.**

  
**Einfamilien-  
häuschen,**  
(Enz- od. Nagoldtal)  
in netter Lage gegen bar zu kaufen gesucht.  
Angebote unter N. B. 100 an die Geschäftsst. d. Bl.

**15 Harmoniums u. 2 Pianos neu,**  
werden zu mäßigen Preisen abge-  
geben. Besuche erbeten  
**E. Wischmann, Kirchheim-Teck.**

Habe im Auftrag preis-  
wert zu verkaufen:  
Eine hartholzene  
**Bettlade**  
gut erhalten,  
**2 Stühle,**  
**1 Hocker,**  
**2 Damenschirme,**  
kleinere Körbe,  
**1 Stehlampe,**  
**1 Wand-Uhr,**  
**2 Frauenhüte**  
**Albert Knoll,**  
Tonwaren-Geschäft,  
Altbürgerstr.

Verkaufe einige hundert  
**Schwarten**  
zu Zaunstecken  
Johannes Wurster,  
zum „Lamm“, Agenbach.  
**8 bis 10 Zentner**  
**Heu**  
zu kaufen gesucht.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Stehbüchse.**  
Ein schönes, 10 Monate  
altes  
**Zuchtrind**  
verkauft  
Leopold Lug.  
Eine ältere  
Rug- u.  
Fahr-  
Ruh  
steht dem Verkauf aus  
Chr. Süßer,  
Althengstett.

Zu verkaufen:  
1 schwarzer  
**Anzug,**  
1 eiserne  
**Bettlade,**  
**1 Bügelofen,**  
1 Paar neue  
**Robestiefel,**  
Größe 43-44.  
Wo, sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

Am Freitag, d. 21. Mai,  
abends 8 Uhr im Gasthaus  
zum Schwanen, hier  
**Diskussions-Abend**  
über Tagesfragen.  
Deutschnationaler Hand-  
lungsgehilfen-Verband,  
Ortsgruppe Calw.

**Senffaat  
Feld-Rüben**  
wech  
**Speisezwiebel  
Garten-Sämereien  
Vogelfutter**  
gemischt,  
empfehlen  
Geschw. Deutsche.

**Haararbeiten**  
fertigt  
**rasch und sauber**  
bei mäßigen Preisen  
**J. Obermatt,**  
Damenfriseur-Geschäft,  
Bahnhofstraße.

**Angenehmes  
Heim.**  
Einer älteren Frau, ge-  
legentlich geboten, sich durch  
**Führung**  
einer Haushaltung  
von 5 Personen eine ange-  
nehme Heimstätte zu schaffen,  
gegen freies Logis, Kost u.  
entsprechende Vergütung.  
Näheres ist zu erfragen  
auf der Geschäftsstelle d. Bl.

**Polenta,  
(Maisgries) sowie  
Maispuder**  
markenfrei, empfiehlt  
Mehlhandlung Lug.

**Empfehle  
alle Sorten Schönes  
Hafner-  
Geschirr**  
Albert Knoll,  
Tonwarengeschäft,  
Altbürgerstraße.

Ferner  
**Raninchen-  
Futter-Tröggchen**  
und eine Partie junge  
belgische Riesen.  
Der Obige.

Alle Arten  
**Gemüse- u.  
Salatseblinge**  
sind zu haben bei  
Karl Schlienz b. Lamm.

Wilsberg.  
Verkaufe am Pfingst-  
Samstag bereits neue  
**Futterschneid-  
und  
Waschmaschine.**  
Ernst Fischer b. Hirsch.

**Hirse**  
zur  
Rückenaufzucht  
empfiehlt  
Otto Jung,  
Landesprodukte.

**Kurzgefälltes, trockenes  
Brennholz**  
kann sofort geliefert  
werden  
L. Rürcher, Sägewerk,  
Hirsau.

**Jugendbund für entschiedenes Christentum**  
**Neubulach.**

**Herzliche Einladung**  
zum  
**Jugendbund = Jahresfest**  
am Pfingstfest, den 23. Mai, nachmittags  
2 Uhr, in der Kirche Neubulach.  
Redner: Ernst Schreiner, Korntal u. andere.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Pfingstmontag, den  
24. Mai 1920, stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zum „Röble“ in Stammheim  
freundlichst einzuladen.  
**Jakob Strabinger,**  
Sohn des † Jakob Strabinger in Zavelstein,  
**Sophie Kugel,**  
Tochter des Jakob Ruonath, Maurer in Stammheim.  
Kirchgang 12 Uhr in Stammheim.  
Wir bitten dies statt jeder besonderen Ein-  
ladung entgegennehmen zu wollen.

**Althengstett.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Pfingstmontag, den 24.  
Mai 1920 stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zur „Traube“ hier freundlichst  
einzuladen.  
**Eugen Dachtler,**  
Sohn des Karl Dachtler, Bauer in Althengstett.  
**Emilie Weiß,**  
Tochter des Karl Weiß, Metzger, Bauer  
in Althengstett.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr.

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Pfingstmontag, den 24.  
Mai 1920 stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.  
**Fritz Rusterer, Schwarzenberg,**  
**Eva Maria Burkhardt, geb. Kirchherr,**  
Oberreichenbach.  
Kirchgang um 12 Uhr in Altbürg.  
Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung  
entgegennehmen zu wollen.

**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer am Pfingstmontag, den  
24. Mai 1920 stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Altbürg  
freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Kentschler,**  
Sohn d. † Friedrich Kentschler, Bauer in Schönbürg.  
**Marie Koller,**  
Tochter des † Ulrich Koller, Bauer in Altbürg.  
Kirchgang 11 Uhr.

Nr. 1  
Die  
und weiß  
Chor, gri  
und vor  
Gnadenp  
Das  
ein stolzes  
Jahre be  
menschen  
des Wan  
Heute  
firchliche  
bar, seit  
ewigen R  
punkt des  
das Sein  
herben G  
hast mich  
Feuerung  
Tausende  
ruhen po  
rütteln a  
Einzelne  
Straße g  
breiter m  
wirklichen  
Und  
Land“, ja  
mann; un  
wif zuerst  
was uns  
erlegten.  
Kühle tro  
Die Brüd  
So m  
des Richte  
deutschen  
Dich! W  
Zum Len  
sich unfer  
Eintehr  
denen So  
und verst  
Erleuchtun  
sie erkenn  
die Tze  
sind, auch  
der Gestir  
umschließ  
nächst not  
Zunge, if  
Anderen  
So se  
nieder; an  
hinaus ge  
an uns w  
aber, daß  
Wollen d  
Wir  
Geist, den  
meinen  
Leiden,  
weiten, re  
findet ihr  
Geist schaf  
An S  
starke Bro  
an Stelle  
Zeit durc  
die Herzen  
heit, das  
Seelen wo  
ites; statt  
Glaub  
Kraft him